

Werkzeug „Stärker vorstrukturiertes Lernen vom Lerngegenstand aus planen“

Vorgehen, Beispiele und subjektives Zeiterleben der Lehrkräfte

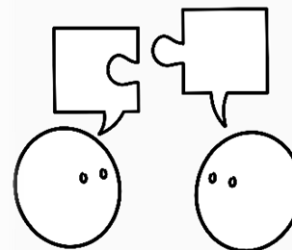


Diese Planungsform eignet sich besonders für Themen und Lerngegenstände, die eine scheinbar offensichtliche Struktur aufweisen und sich wenig wandeln, bspw. mathematische Themen, Farbenlehre, naturwissenschaftliche Grundlagen.

Inhalt des Werkzeuges



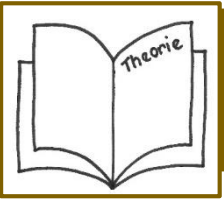
- [Welche Vorteile bietet mir als Lehrkraft eine stärker vorstrukturierte Lernplanung, ...](#)
- [Merkmale der Planungsform](#)
- [Umsetzungsidee themenzentrierte Planung](#)
- [Umsetzungsidee 3-D–Lernmatrix](#)
- [Wie gehe ich als Lehrkraft bei dieser Planungsform vor?](#)
- [Welche Aufgaben habe ich als Lehrkraft im Lernprozess?](#)
- [Welchen Entscheidungsmöglichkeiten hat die Schülerin/ der Schüler im Lernprozess?](#)
- [Entstehen einer 3-D-Lernmatrix: Lernwege ausgehend von der zu erwerbenden Kompetenz und der Komplexität vordenken](#)
- [Individuellen Lernzugang finden und eigenen thematischen Lernaspekt ausgliedern können](#)
- [Tipps zum Erstellen einer 3D-Lernmatrix](#)
- [Wie wird die Verteilung der zeitlichen Ressourcen aus Sicht der Lehrkräfte erlebt?](#)
- [Zusammenfassung](#)
- [Selbstvergewisserung](#)
- Möglichkeit zum / Bitte um [Feedback](#)



Durch Anklicken des Icons



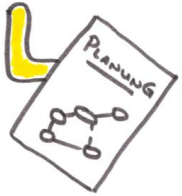
am rechten unteren Bildrand der folgenden Seiten gelangen Sie zurück zum Inhaltsverzeichnis.



Stärker vorstrukturiertes Lernen vom Lerngegenstand aus planen



Welche Vorteile bietet mir als Lehrkraft eine stärker vorstrukturierte Lernplanung, welche bietet sie den Lernenden für deren Kompetenzerwerb?



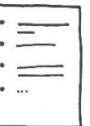
Die Lernplanung ermöglicht mir als Lehrkraft:

- die Lehrplaninhalte im Vorfeld durch die Wahl eines Lerngegenstandes zu strukturieren.
- den verschiedenen Aspekten des Lerngegenstandes zum Kompetenzerwerb geeignete Modalitäten des Behaltens/Erinnerns sowie geeignete Aufgaben zuzuordnen
- an Inhalte anderer Fächer anzuschließen (fächerübergreifende Lerngegenstände).
- durch einen fortwährenden thematischen Dialog den Lernprozess und den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler mit zu konstituieren.
- Individualisierung und Kooperative Lernformen gleichermaßen zu unterstützen.



Die Lernplanung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern:

- die Kenntnis der Lehrziele und der von der Lehrkraft gewählten Struktur des Lerngegenstandes.
- im Idealfall, einen eigenen, individuellen Zugang zum Kompetenzerwerb zu finden und einen thematischen Lernaspekt auszugliedern.
- Entscheidungen über ihren individuellen Lernweg (operativer Lernaspekt) in einem von der Lehrkraft vorgegebenen Rahmen zu treffen.
- eine Anschlussfähigkeit an Inhalte anderer Fächer (fächerübergreifende Lerngegenstände).
- einen Eindruck, wo sie aktuell beim Kompetenzerwerb stehen

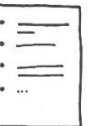


Stärker vorstrukturiertes Lernen planen



Merkmale der Planungsform:

- ✓ Zu Planungszwecken wird über einen zum Kompetenzerwerb geeigneten Lerngegenstand eine Struktur vergleichbar eines Rasters gelegt.
- ✓ Die einzelnen Facetten des Lerngegenstandes werden in das Raster eingefügt.
- ✓ Der Lerngegenstand bleibt erkennbar.
- ✓ Die Planung ermöglicht verschiedene Lernzugänge. Im Idealfall ist sogar ein individueller Lernzugang möglich.
- ✓ Die Lehrkraft braucht eine hohe Fachlichkeit, um die thematische und kognitive Komplexität der Inhalte adäquat in dieser Planungshilfe in Form eines Rasters abzubilden.
- ✓ Planung und Arbeit mit der Planungsform erfolgen im Idealfall dialogisch.





Stärker vorstrukturiertes Lernen vom Lerngegenstand aus planen



Umsetzungsidee
Themenzentrierte Planung
aus der Sekundarstufe

Nicht (nur) die Bohne – Ein fächerübergreifendes Projekt rund um den Kakao/

Stationen

1. Steckbrief Kakao (WRT, Biologie)
2. Vorkommen (Kakaogürtel, Anbauländer) und Kakaosorten (Geografie)
3. Kakaoanbau - Länder im Vergleich (Topografie/Geografie)
4. Gesundheitswert und Wirkung von Rohkakao (Biologie)
5. Historie (Entdeckung, Weg nach Europa/Geschichte)
6. Azteken und Majas (Geschichte)
7. Wie aus Kakao Schokolade wird
8. Bittersüße Schokolade (Kakao und Kinderarbeit)
9. Fairer Handel
10. Schokolade ist nicht gleich Schokolade/Wo bleibt das Geld für 1 Tafel Schokolade?
(Mathematik/Bruch- und Prozentrechnung)
11. Englisch (Fragen zum Text beantworten)
12. Chemie (Zucker-, Fett- und Stärkenachweis), Brennwert von Schokolade,
Chromatografie (Aufteilung eines Stoffgemisches), Kakaoschoten untersuchen
13. Schokoladen vergleichen (Verkostung)
14. Begriffslexikon rund um den Kakao
15. Schokoladige Sprüche
16. Schokolade und Werbung (Hausaufgabe)
17. Kakaoquiz
18. Kakaorezepte (Rezeptsammlung für einen Jahreskalender, Rezepte werden dann im
Rahmen der Hauswirtschaft jeden Monat für die Klasse ausprobiert)

Zum Weiterlesen:
Themenzentrierte Arbeit
am Beispiel einer 7. Klasse
(Projekt Schokolade)





Stärker vorstrukturiertes Lernen vom Lerngegenstand aus planen



Einfache Struktur einer 3-D-Lernmatrix

Niveaustufen ↑	C	Aufgaben 1C Test 1C	Aufgaben 2C Test 2C	Aufgaben 3C Test 3C
	B	Aufgaben 1B Test 1B	Aufgaben 2B Test 2B	Aufgaben 3B Test 3B
	A	Aufgaben 1A Test 1A	Aufgaben 2A Test 2A	Aufgaben 3A Test 3A
		Thema 1	Thema 2	Thema 3
		Thematische Komplexität →		

Umsetzungsidee
aus der
berufsbildenden Schule

Öffne das Feld und wähle aus:

kreativ	praktisch	analytisch
---------	-----------	------------

Lernprofil

1. Bearbeite die Aufgabe.
2. Teste deine Lernerfolge selbst.

Die 3 Dimensionen der Lernmatrix:

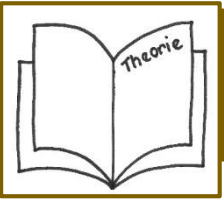
- **Niveau:** A-C
- **Thematische Komplexität:** Thema 1-3
- **Lernprofil:** praktisch, kreativ, analytisch



Die Schüler*innen haben einen Überblick über den gesamten Lerngegenstand und können auf dieser Grundlage Entscheidungen für Ihren Weg zum Kompetenzerwerb treffen.

Die Lehrkraft verwendet in dieser Umsetzungsidee aus der Praxis den Begriff „Niveaustufen“. Allgemeiner ließe sich hier der Begriff „Niveau“ verwenden.

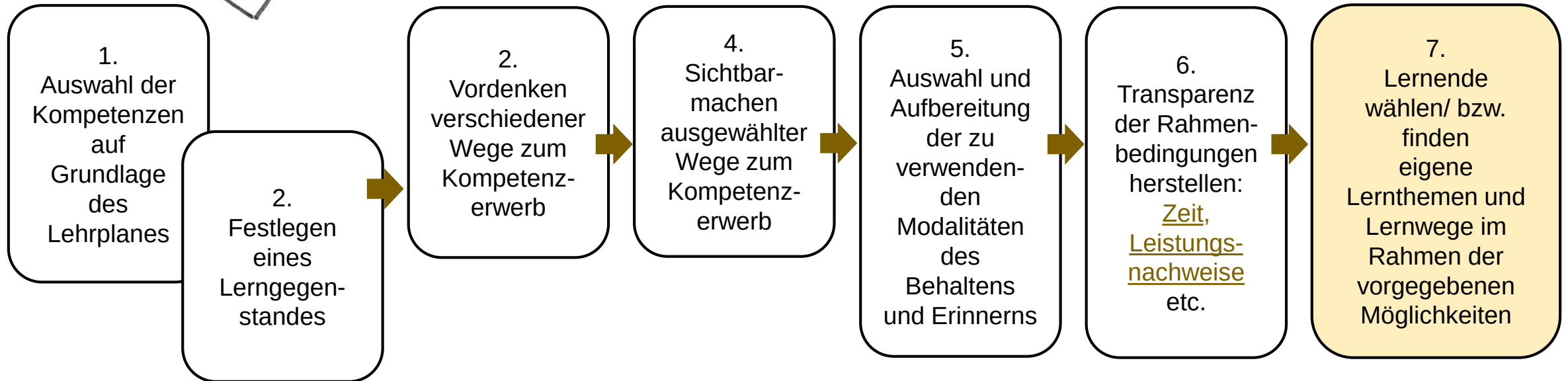
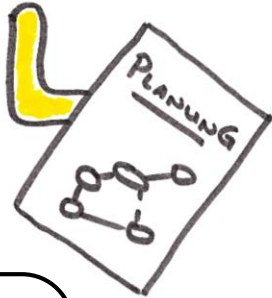




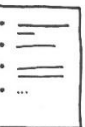
Stärker vorstrukturiertes Lernen planen

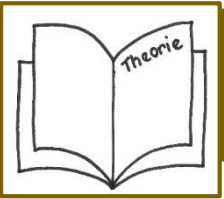


Wie gehe ich als Lehrkraft bei dieser Planungsform vor?



Diese Art der Planung eignet sich besonders für Lerngegenstände, die eine klare Struktur aufweisen und sich wenig ändern (Farbenlehre, Arithmetik ...).

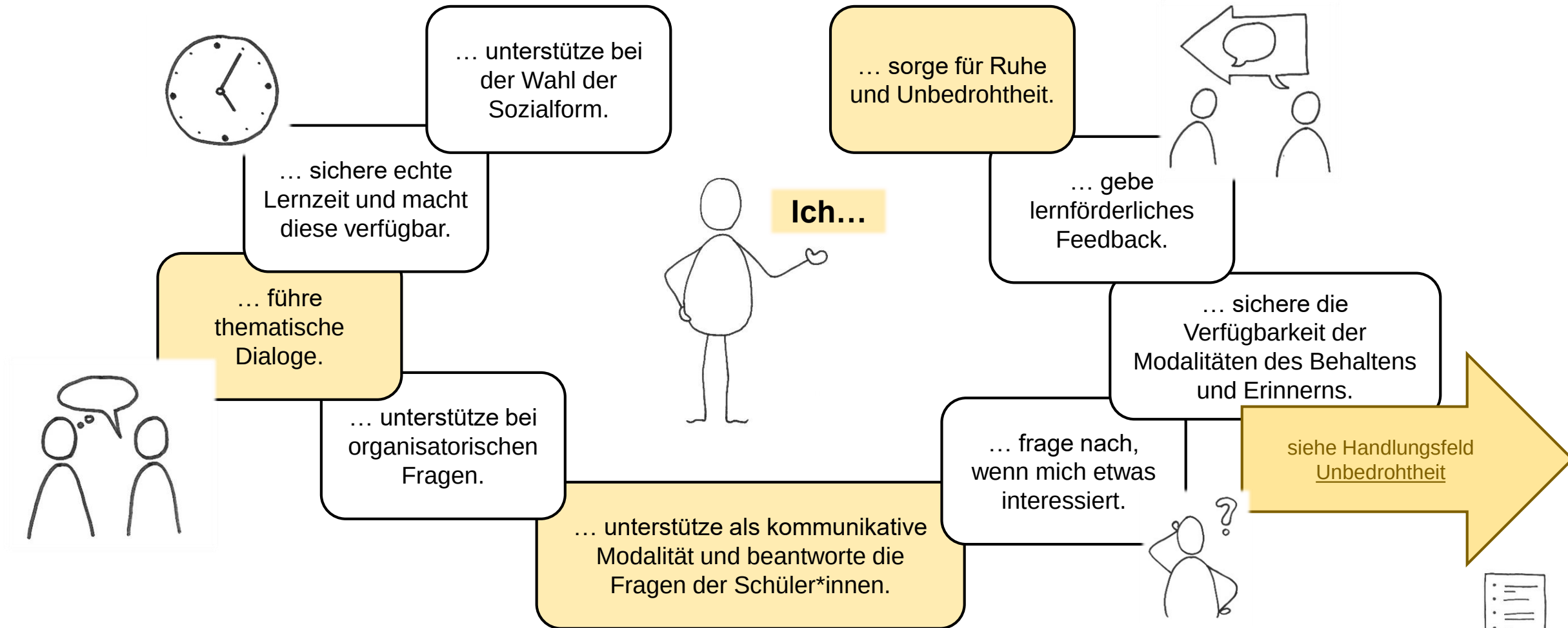


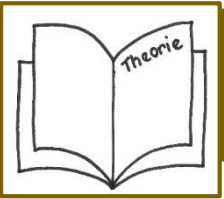


Stärker vorstrukturiertes Lernen planen



Welche Aufgaben habe ich als Lehrkraft im Lernprozess?

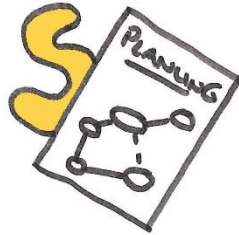




Stärker vorstrukturiertes Lernen planen



Welche Entscheidungsmöglichkeiten hat die Schülerin bzw. der Schüler?



bei der Planung

... thematische Lernaspekte priorisieren.

... entsprechend der eigenen Sichtweise den Weg zum Kompetenzerwerb umstrukturieren.

... bereits vorhandene oder bekannte
Modalitäten des Behaltens und Erinnerns
mitbringen.

Sie bzw. er kann
in Kenntnis der zu
erwerbenden
Kompetenz(en)...



im Lernprozess

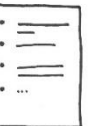
... für sie/ihn passende Aufgaben und Herangehensweisen auswählen.

... entscheiden, auf welchem Niveau sie/er in die Tiefe eines Lernaspektes vordringen möchte.

... aus den vorhandenen Möglichkeiten, bspw.
Sozialform, Lernprofil entsprechend der vereinbarten Ziele auswählen.



Im Idealfall kann die Schülerin/der Schüler auch bei dieser Planungsform eigene thematische Aspekte ergänzen oder eigene, individuelle Wege einschlagen.





Stärker vorstrukturiertes Lernen planen

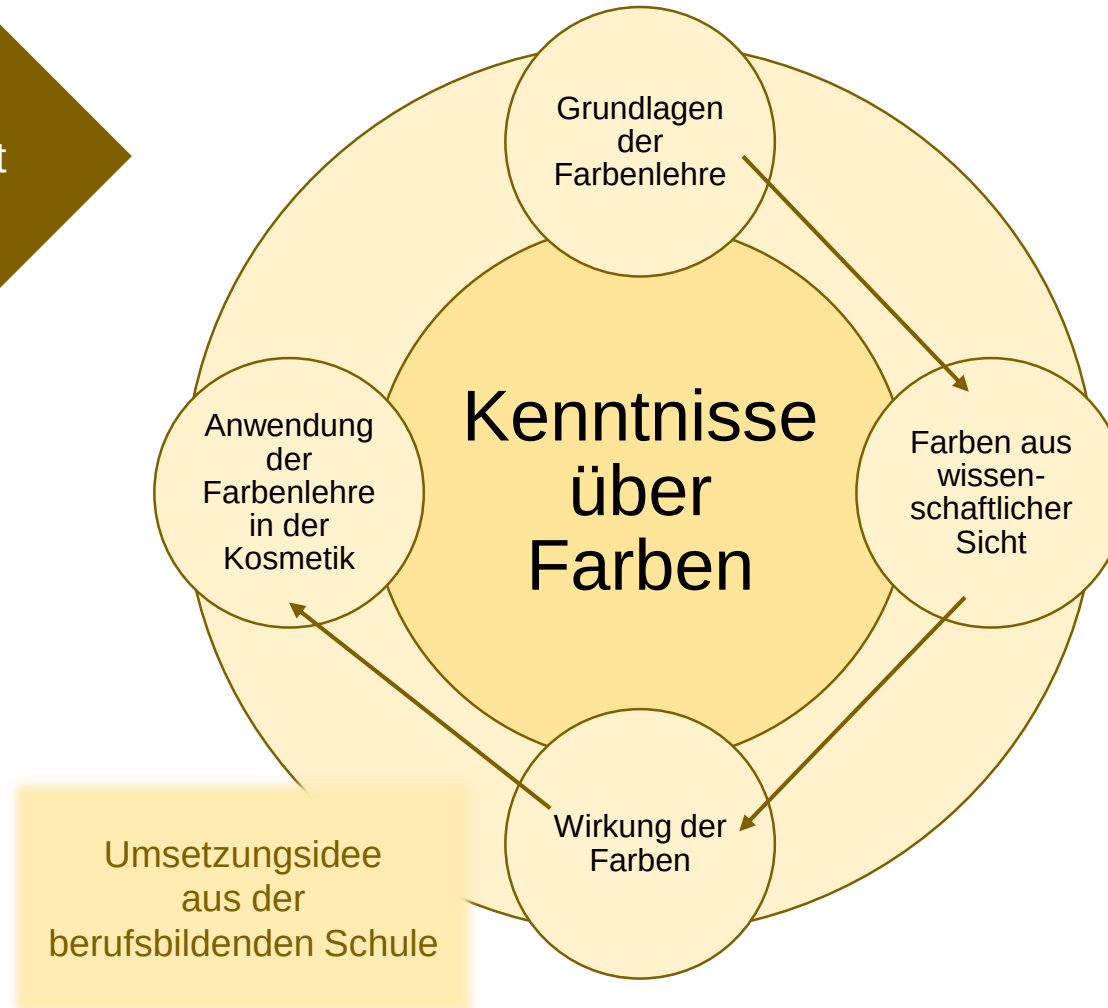


Entstehen einer 3-D-Lernmatrix: Lernwege ausgehend von der zu erwerbenden Kompetenz und der Komplexität vordenken

Perspektive der Lehrkraft

**WELCHE
KOMPETENZ(EN)
SOLL(EN) ERWORBEN
WERDEN?**

- Zeigen
- Performen
- Ausformulieren

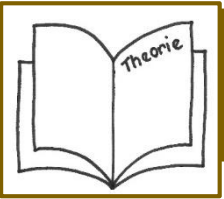


→ Die Darstellung im Arbeitsplan folgt der **von der Lehrkraft gewählten Komplexität zum Kompetenzerwerb**.

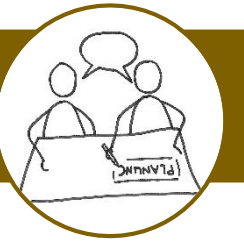
→ Was steht im Lehrplan?
Was steht im Bildungsplan?
Was ist mir als Lehrkraft wichtig?

→ Was weiß ich über die Interessen, die Lebenssituationen meiner Schüler*innen?





Stärker vorstrukturiertes Lernen planen



Individuellen Lernzugang finden und eigenen thematischen Lernaspekt ausgliedern können

Perspektive der
Schüler*innen

Transparenz/ Kenntnis der
zu erwerbenden
Kompetenzen

Struktur für Schüler*innen
sichtbar machen

Kategorie	Dimension	Fußnote
Thematischer Lernaspekt	bekannt	verfügbar
	unbekannt	
Operativer Lernaspekt	verfügbar	empfohlen
	reglementiert	bezuglos

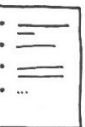
Wahlmöglichkeiten der Schüler*innen zum Kompetenzerwerb,
bspw. Wahl thematischer Schwerpunkte, Dimension,,
Sozialformen, Zeit.

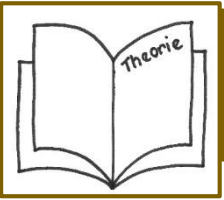
Subjektive Lernanlässe (der S) sind möglich

**Die eigentliche
Differenzierung erfolgt
über den thematischen
Lernaspekt, die
Niveaustufen und das
Lernprofil.
Dies muss unbedingt
reflektiert werden!**



Ein lernförderlicher Planung ermöglicht die Ausgliederung eines eigenen thematischen Lernaspekts und Anschlussfähigkeit.



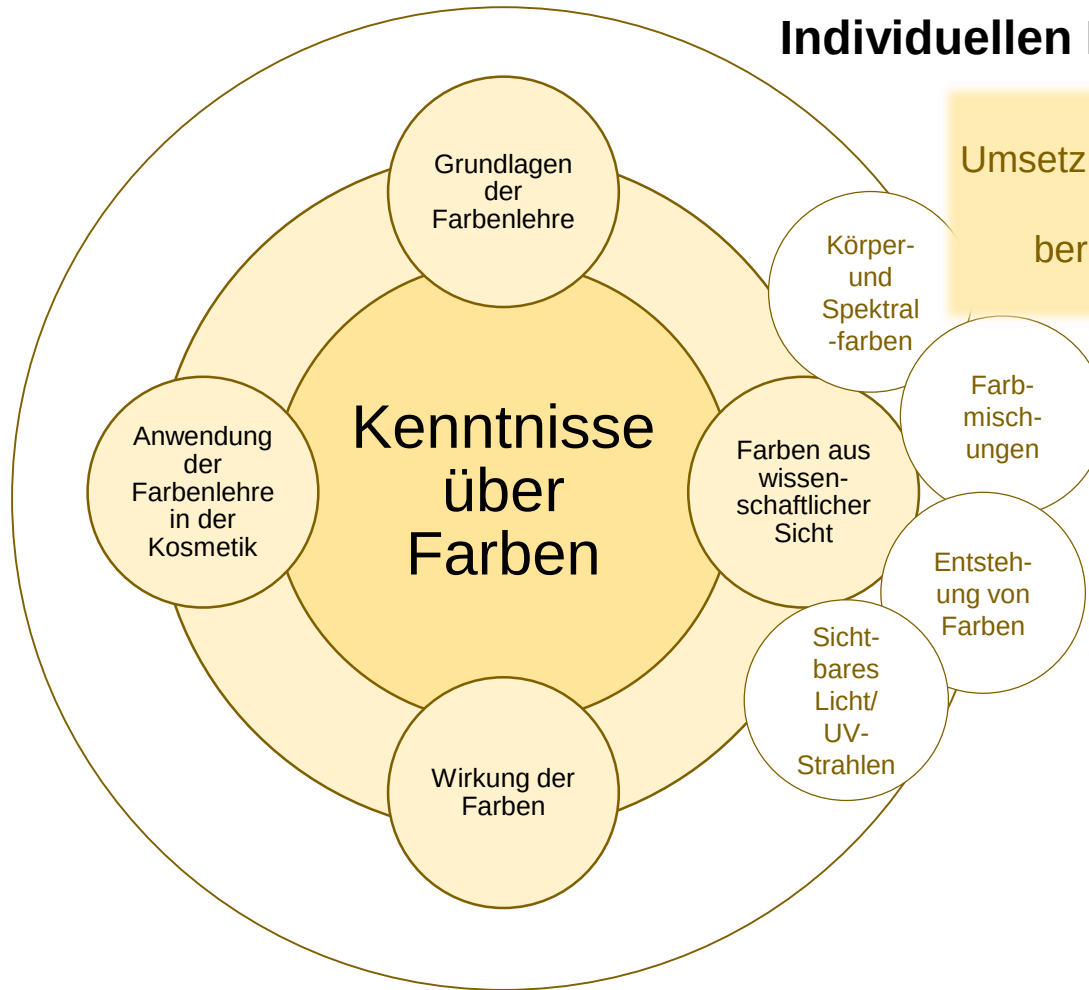


Stärker vorstrukturiertes Lernen planen



Individuellen Lernzugang finden lassen

Umsetzungsidee 3-D-Lernmatrix
aus der
berufsbildenden Schule



Ein praktisches Beispiel

Lernmatrix zum Lerngegenstand/Thema: Farben
BFS 2j. m. b. A. Kosmetik

Zeitungsumfang 20 Stunden

Kognitive Komplexität/ Niveaustufen	V	Licht – Farbe – Sehen (Biologische und physikalische Grundlagen des Farbsehens, Farbenblindheit und Farbenfehlsichtigkeit Aufgabe 2E)		Eine Farbberatung für eine Kundin/einen Kunden vorbereiten und durchführen (mit dkos) Aufgabe 4E
	E			
	IV	Komplementärfarben Aufgabe 1D	IR-Sichtbares Licht und UV-Strahlung (Wellenlängenstrahl mit Einteilung der Bereiche, Einheit nm) Aufgabe 2D	Farbkompositionen durch Harmonie und Kontrast Aufgabe 3D
	D			Farbkonzepte (Kleidung, Make-up, Nageldesign) für ausgewählten Anlass (mit dkos) Aufgabe 4D
	III	Klar-, Trüb-, Pastell-, Nicht-, Unbuntfarben Aufgabe 1C	Entstehung der Farben, Wellenlängen der unterschiedlichen Farben des sichtbaren Lichtes in Nanometern Aufgabe 2C	Physische Wirkung der Farben Aufgabe 3C
C				Farbtönen nach dem Jahreszeitenmodell (mit dkos) Aufgabe 4C
	II	Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben Aufgabe 1B	Additive und subtraktive Farbmischung (Mischungsgesetze) Aufgabe 2B	Psychische Wirkung der Farben, Farbsymbolik, Synästhesie Aufgabe 3B
B				Schaufenster- und Salongestaltung Aufgabe 4B
	I	Ordnungssystem der Farben nach J. Itten Aufgabe 1A	Körper- und Spektralfarben unterscheiden Aufgabe 2A	Optische Wirkung der hellen Farben (gelbgrün bis rot) und der dunklen Farben (rotviolett bis grün) Aufgabe 3A
A				Ausgleichen von Problemfällen beim Make up (Gesichtsform, Augen und Lippen) (mit dkos) Aufgabe 4A
		1. Grundlagen der Farbenlehre	2. Farben aus wissenschaftlicher Sicht	3. Wirkung der Farben
				4. Anwenden der Farbenlehre in der Kosmetik

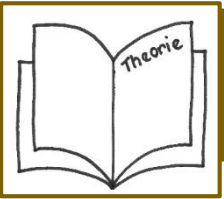
Thematische Komplexität/(Teil-)Kompetenzen/Lernbereiche



10

Asfido Beinh - BFSUE

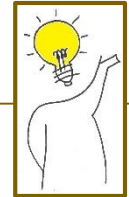




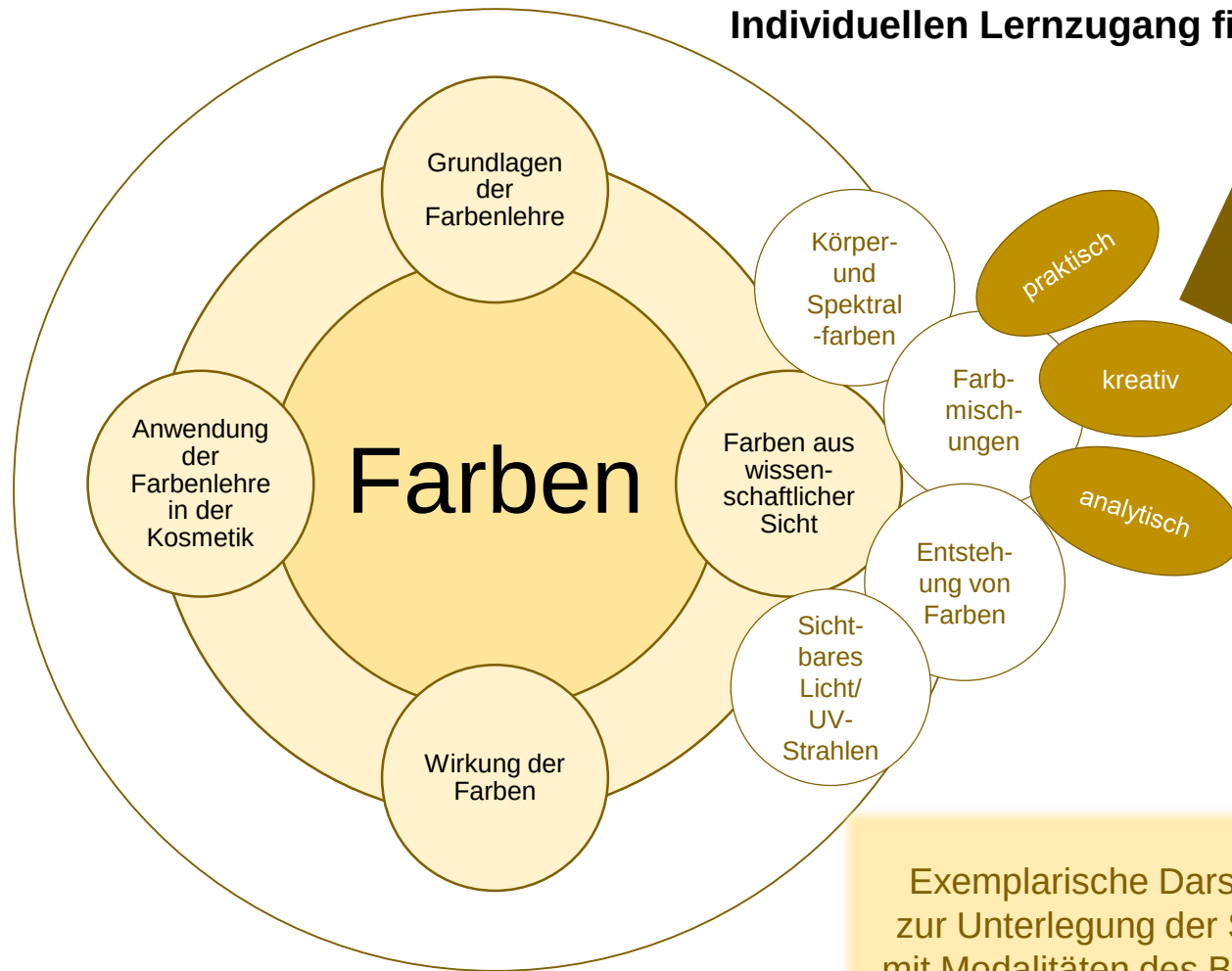
Stärker vorstrukturiertes Lernen planen



Individuellen Lernzugang finden lassen: **Praxis nutzt Theorie**



©A. Bein



Exemplarische Darstellung
zur Unterlegung der Struktur
mit Modalitäten des Behaltens
und Erinnerns

Perspektive der
Schüler*innen

Aufgaben Feld 2B

Additive und subtraktive Farbmischung

1. Führe folgenden Versuch durch:

- Mische mehrere Körperfarben (2, dann 3, dann 4, Wasserfarben, dekorative Präparate, oder Nagellacke, ...) und notiere deine Beobachtungen.
- Gedankenexperiment: Schalte in einem absolut abgedunkelten Raum mehrere farbige Scheinwerfer an. Richte den Lichtstrahl auf einen Punkt. Was wird zu sehen sein?

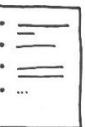
Erstelle aus deinem Versuch und dem Gedankenexperiment eine Übersicht zusammen, aus der die jeweiligen Mischungsgesetze hervorgehen.

2. Anschauungstafel und Wissensquizz

- Gestalte eine Anschauungstafel/Folie oder PDF zu Körper- und Spektralfarben, mache jeweils die Merkmale deutlich und nenne Beispiele für diese grundsätzlichen Farbarten.
- Erstelle ein Wissensquizz dazu.

3. Begriffe klären

- Definiere die Begriffe Körper- und Spektralfarben und gebe Beispiele dazu an.
- Erläutere ihre Entstehung.
- Vergleiche ihre Merkmale und begründe die Unterschiede.





Stärker vorstrukturiertes Lernen planen



Fach: Theorie der Kosmetik Klasse: KOS 2. Lj. Zeitumfang: 20 h

3-D-Lernmatrix zum Lerngegenstand/Thema: Farben (Stoffgebiet Gestalterische Grundlagen)

Kognitive Komplexität/ Niveaustufen	V	IV	III	II	I	A
E						
D		Komplementärfarben Aufgabe 1D	Klar-, Trüb-, Pastell-, Nicht-, Unbuntfarben Aufgabe 1C	Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben Aufgabe 1B	Ordnungssystem der Farben nach J. Itten Aufgabe 1A	
C						
B						
A						

Thematische Komplexität/(Teil-)Kompetenzen/Lernbereiche

3-D-Lernmatrix bedeutet, dass jedes Lernset in einer „Schublade“ in 3 Lernprofile differenziert ist.
Grüner Text = Praktisches Lernprofil Blauer Text = Kreatives Lernprofil Schwarzer Text = Analytisches Lernprofil

3-D-Lernmatrix Farbenlehre Name: Datum:

Test 2B: Additive/subtraktive Farbmischung

Fülle die Lücken im Text – verwende Fachbegriffe!

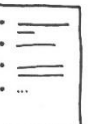
Anschließend bekommst du den Lösungstext zum Abgleich von mir.

Viel Erfolg 🍀 wünscht deine Fachlehrerin

Spektralfarben werden auch oder
..... genannt. Sie sind sichtbar, aber nicht
..... Man kann sie jedoch mischen. Je mehr Lichtfarben
(z. B. bunte Scheinwerfer) zusammen gemischt werden, desto
..... wird die Mischung. Die Summe aller Spektralfarben
ist Das nennt man auch

Körperfarben sind an gebunden. Man kann sie
sehen und Durch Mischen der Farben
untereinander wird das Ergebnis immer, die Helligkeit
der Mischung nimmt Die Summe aller Körperfarben ist
..... Das nennt man auch
Farbmischung. Haarfarbe und gehören zu den
..... Dies muss beim Tönen/Färben und in der
dekorativen Kosmetik berücksichtigt werden.

Möglichkeit zur
Selbstkontrolle

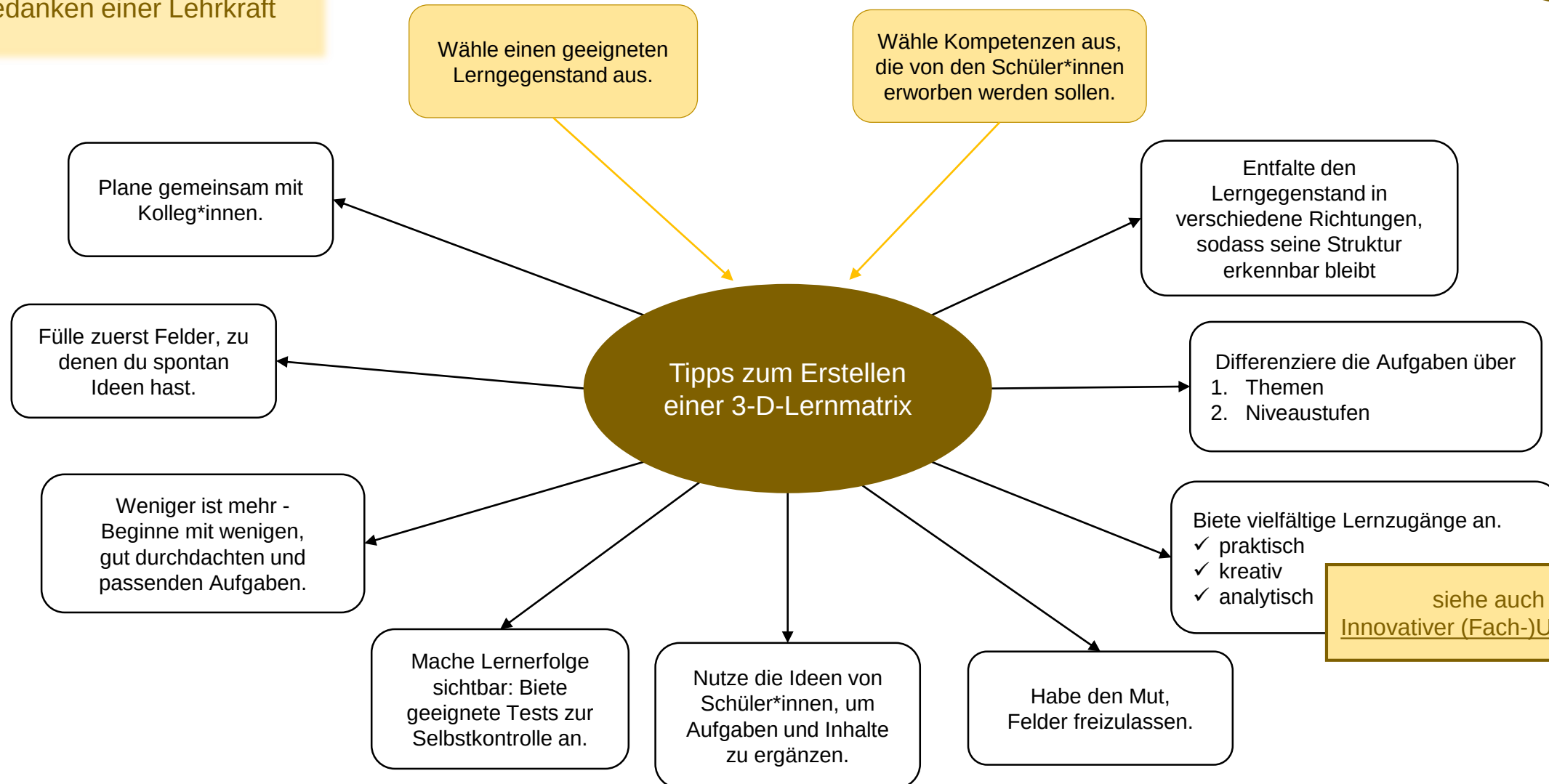




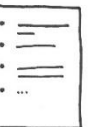
Stärker vorstrukturiertes Lernen planen

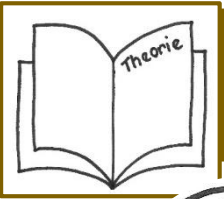


Gedanken einer Lehrkraft

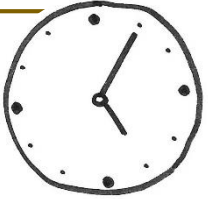


siehe auch
Innovativer (Fach-)Unterricht

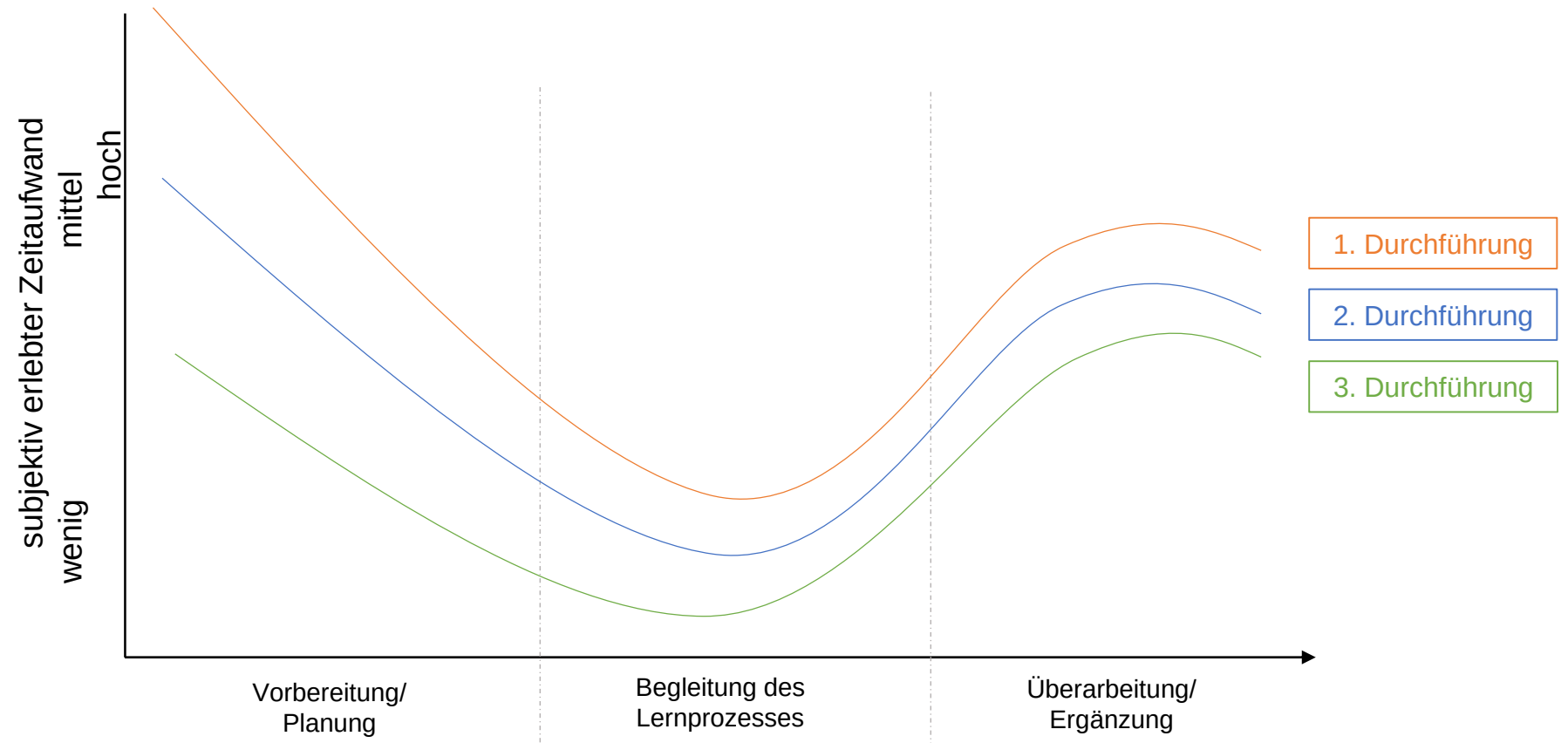




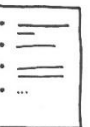
Stärker vorstrukturiertes Lernen planen



Wie wird die Verteilung der zeitlichen Ressourcen aus Sicht der Lehrkräfte, die es ausprobiert haben, erlebt?



Jede weitere Planung wird als weniger aufwendig erlebt.





Stärker vorstrukturiertes Lernen planen



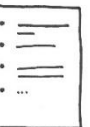
Die in der Planungsform vorgestellten Umsetzungsideen sind Varianten für *lernförderlichen Unterricht*. Sie sind besonders geeignet für komplexe Themen und Lerngegenstände, die beständig wieder aufgerufen werden können.

Sie setzen eine hohe Fachlichkeit der Lehrkraft voraus.

Für die Neuplanung wird ein intensives Vordenken und eine arbeits- und zeitintensive Vorleistung von Seiten der Lehrkraft benötigt, dieser Aufwand relativiert sich bei wiederholter Verwendung.

Mit dem Einstieg in die Umsetzung der Planungsform im Unterricht steht die Struktur des Lerngegenstandes fest.

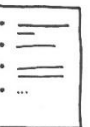
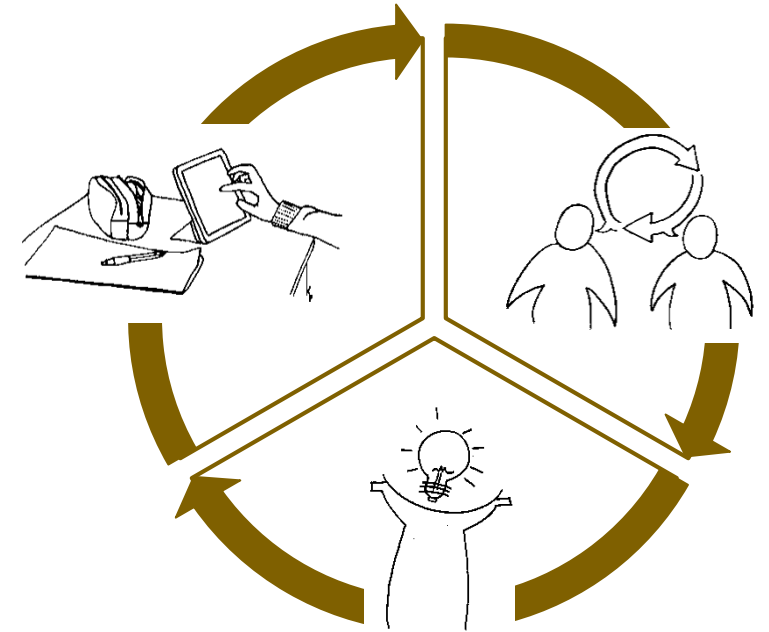
Dies ermöglicht eine klare Orientierung, schränkt jedoch gleichzeitig die Möglichkeit einer Nachsteuerung ein.





Selbstvergewisserung

- Unterstützt diese Planungsform meine Lehrziele?
- Wie wirkt sich diese Planungsform auf meine Schüler*innen und mich selbst aus?
- Unterstützen die Möglichkeiten zur Mitbestimmung den Kompetenzerwerb und das (Weiter)Lernen meiner Schüler*innen?



Wie hat Ihnen das Werkzeug „Stärker vorstrukturiertes Lernen planen“ gefallen?

Wir arbeiten stetig daran, die Werkzeuge für Sie zu verbessern. Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie eine kurze Rückmeldung geben. Planen Sie etwa 10 Minuten Zeit ein. Vielen Dank!

Hier finden Sie unseren [Feedbackbogen](#).

Sie haben weitere Umsetzungsideen und möchten Sie uns zur Verfügung stellen?

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf: katja.franke@thillm.de; andrea.bethge@thillm.de

Sie haben Interesse an weiteren Werkzeugen?



Hier geht's zum Handlungsfeld
[„Dynamisch - dialogische Planung“](#)



Hier geht's zur Seite [„Unterrichtsentwicklung“](#).

